

Gerd Althoff, Hans-Werner Goetz, Ernst Schubert

Menschen im Schatten der Kathedrale

Neuigkeiten aus dem Mittelalter



Wissenschaftliche Buchgesellschaft
Darmstadt

Inhalt

Vorwort 1

Gerd Althoff/Hermann Kamp

Die Bösen schrecken, die Guten belohnen.

Bedingungen, Praxis und Legitimation

mittelalterlicher Herrschaft 1

Prolog 3

Defizite und Fremdheit 5

Fehlendes Gewaltmonopol.

Konfliktaustragung in der mittelalterlichen Gesellschaft 5

Fehlende Gewaltenteilung.

Welche Rolle spielten Gerichte

in der mittelalterlichen Herrschaftsordnung? 15

Fehlender Staat. Leistung und Gegenleistung, Freunde

und Fürsprecher als Grundlage mittelalterlicher Politik 26

Eigenarten und Funktionsweisen 37

Beratung und Konsens. Politische Willensbildung

und Entscheidungsprozesse 37

Herrschaft und Öffentlichkeit.

Formen und Funktionen öffentlicher Kommunikation 47

Herrschaftslegitimation. Mittelalterliche Vorstellungen

über die richtige Ausübung von Herrschaft 59

Herrschaftskrisen.

Was erschütterte mittelalterliche Ordnungen? 69

Phänomene des Wandels 89

Herrschaft in der mittelalterlichen Stadt 89

Moderne Herrschaftsformen vor der Moderne:

das Beispiel Burgund (von Hermann Kamp) 99

Hans-Werner Goetz

Weltliches Leben in frommer Gesinnung?

Lebensformen und Vorstellungswelten

im frühen und hohen Mittelalter 111

Prolog 113

„*Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei...*“:

Ehe und Familie zwischen weltlichen und geistlichen Zwängen 115

Die Ehe als religiöse Institution und weltliche Lebensform . . . . .	.115
Die Familie als Grundform sozialen Lebens. . . . .	.124
Ehemänner und Ehefrauen: das Familienleben . . . . .	.128
Der Ehealltag im Licht kirchlicher Bußbücher, Konzilsbeschlüsse und Heiligenviten . . . . .	.135
<i>„Schule des Herrn“ und „Vita communis“:</i>	
mittelalterliche Klöster zwischen Kirche und Welt . . . . .	.139
Die Botschaft Benedikts und die Folgen. . . . .	.139
Klösterliche Klausur und Kontakte zur Außenwelt: die Weltlichkeit der Klöster. . . . .	.146
Kloster und Politik: Konflikte mit der Außenwelt und im Konvent . . . . .	.158
Bildung als „Arbeit“ der Mönche: das Kloster als Kulturträger. . . . .	.165
<i>Ein Leben für den Tod?:</i>	
Todes- und Jenseitsvorstellungen im Mittelalter. . . . .	.171
Religiöse Vorstellungswelten als Spiegel der mittelalterlichen Gesellschaft . . . . .	.171
<i>„Mitten im Leben vom Tod umfassen“:</i>	
der Tod in der mittelalterlichen Gesellschaft . . . . .	.173
Die rechtzeitige Vorsorge. . . . .	.178
Das rechte Sterben. . . . .	.185
Die „Gegenwart der Toten“. . . . .	.193
Und nach dem Tod?	
Die mittelalterlichen Jenseitsvorstellungen . . . . .	.201
<i>Überall lauert Satan:</i>	
Wahrnehmung und Funktionen des Teufels im Mittelalter. . . . .	.205
Der Teufel in der Heilsgeschichte. . . . .	.205
Gestalt und Auftreten des Teufels. . . . .	.210
Das Leben als Kampf mit dem Teufel: die Vorstellungen vom Wirken des Teufels. . . . .	.211
Die „Funktion“ des Teufels und die „Funktionalisierung“ der Teufelsgeschichten. . . . .	.219
Der Teufel in der „Geschichte“ und in der Geschichtsschreibung. . . . .	.222
Die „Realität“ des Teufels im Mittelalter. . . . .	.225

Ernst Schubert**Spätmittelalter - die Rahmenbedingungen des Lebens kleiner Leute .. 229**

<i>Prolog</i>	231
<i>Der „gemeine Mann“ und seine Obrigkeiten</i>	233
Die blassen Normen der Obrigkeit, Gemeinschaftsspiele und die Bedürfnisse der Menschen	233
Die öffentliche Meinung im Spätmittelalter: die Großen im Kommentar des gemeinen Mannes	257
<i>Die Kirche und der gemeine Mann</i>	269
Die lediglich beanspruchte Lehrautorität der Kirche	269
Stadt und Kirche	281
Kirche und Welt: die Aussage des Kirchenraubs	288
<i>Die Stadt</i>	293
Eine Wanderung durch die Stadt um 1400	293
Ordnungen und Rahmenbedingungen des Lebens der kleinen Leute in der spätmittelalterlichen Stadt	302
<i>Verbrechen und Strafe</i>	323
Gewalt und Erbarmen	323
Die Ausbildung des Strafsystems im späten Mittelalter	334
Quellen	351
Literaturhinweise	355